

## Aktuelles Stichwort: Ein Informationsmedium des Bankenverbandes zu aktuellen Themen: Heute zum Thema Sustainable Finance und EU-Taxonomie

**13. Januar 2022: Das aktuelle Stichwort ist ein Informationsmedium des Bankenverbandes für die Mitglieder des Deutschen Bundestages, in dem regelmäßig – seit der 17. Legislaturperiode – aktuelle Themen aufgegriffen und in verständlicher Form dargestellt werden, so dass die Abgeordneten diese für ihre Arbeit in Berlin und Anfragen aus dem Wahlkreis nutzen können. Die erste Ausgabe der 20. Legislaturperiode greift das Thema Sustainable Finance und EU-Taxonomie für nachhaltige Investitionen auf.**

### Einordnung

Die EU hat sich verpflichtet, bis 2050 erster klimaneutraler Kontinent zu werden. Kreditinstitute nehmen in der Finanzierung dieser Transformation eine wichtige Schlüsselrolle ein. Sie sind Treiber für mehr Nachhaltigkeit, brauchen jedoch gleichzeitig einen konsistenten politischen Rahmen. Dies ist voraussetzungsreich – etwa, wenn es darum geht, eine gemeinsame Definition zu entwickeln, welchen Beitrag Wirtschaftsaktivitäten zur notwendigen ökologisch nachhaltigen Transformation leisten können und wie dieser gemessen werden kann.

### Was ist die EU-Taxonomie?

Die EU-Taxonomie für nachhaltige Investitionen – kurz EU-Taxonomie – schafft hier Abhilfe. Die 2020 in Kraft getretene EU-Verordnung ist von zentraler Bedeutung sowohl für die Transformation der Wirtschaft als auch die Mobilisierung von Kapital für nachhaltige Aktivitäten – in diesem Kontext betrifft sie Kreditinstitute sehr stark. Die EU-Taxonomie definiert im Sinne des Pariser Klimaabkommens wissenschaftsbasiert, was künftig als nachhaltige wirtschaftliche Aktivität gelten kann. Sie bietet ein Klassifizierungsinstrument mit Bewertungskriterien für bis zu 40% der europäischen Wirtschaftsaktivitäten und rund 85% der Treibhausgasemissionen.

### Transition Finance

Die Bewertungskriterien der Taxonomie haben eine gestaffelte Komplexität. Dies begründet, warum die EU-Taxonomie aktuell nur „dunkelgrüne“ Wirtschaftsaktivitäten abbildet. Die EU arbeitet daran, Transformationsansätze von Unternehmen, deren Wirtschaftsaktivitäten noch

nicht den Taxonomie-Kriterien entsprechen, besser in der Taxonomie abzubilden. Ferner soll eine Sozialtaxonomie entwickelt und das Set an Bewertungskriterien komplettiert werden. Aktuell wird zudem die Aufnahme von Gas und Atomenergie in die Taxonomie intensiv diskutiert.

### Taxonomie-Berichterstattung

Ende 2021 hat die EU einen delegierten Rechtsakt zu Transparenzpflichten für Kreditinstitute veröffentlicht. Erste Taxonomie-Quoten sind bereits im Jahr 2022 zu erwarten. Kreditinstitute müssen Taxonomie-fähige – ab 2024 auch Taxonomie-konforme – assets in ihren Portfolien offenlegen.

### Position des Bankenverbandes:

Der Bankenverband unterstützt die EU-Taxonomie grundsätzlich. Kreditinstitute brauchen wissenschaftsbasierte und praktikable Kriterien für die Anwendung der Taxonomie. Um die Wirtschaft stärker in Richtung Nachhaltigkeit mitzunehmen, ist die Erweiterung der Taxonomie um „transition finance“ wichtig – dabei sollten Bewertungskriterien nicht zu kleinteilig werden. Zur Einordnung der zu erwartenden Taxonomie-Quoten braucht es einen gewissen Realismus, denn die Transformation ist letztendlich ein Prozess und die Datenverfügbarkeit nicht immer gegeben. Zudem besteht noch rechtliche Unklarheit zu den Transparenzpflichten. Es muss Konsistenz mit der nicht-finanziellen Berichterstattung und der aufsichtlichen Offenlegung hergestellt werden.

### Kontakt:

Dr. Markus Kirchner  
Associate Director  
markus.kirchner@bdb.de

### Schlagwörter:

Nachhaltigkeit  
Sustainable Finance  
Taxonomie